

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

London, 1948-11-13

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de



BY AIR MAIL
PAR AVION



Mrs. Thomas Mann
1550 San Remo Drive
PACIFIC PALISADES,
CALIF.

U.S.A.



Handwritten signature or initials in blue ink.

München
3527/75



1948

WALDORF HOTEL,
ALDWYCH, W.C.2.

Telegrams "WALDORFIUS" LONDON.
Telephone: -TEMPLE BAR 2400.

13 November 19

Chère Maman,

gell, da bist Du überrascht? Ich auch
eher. Kam alles ein wenig plötzlich.
Ich bin auf der Reise nach New York be=
griffen. Kommenden Freitag soll ich
ich in Prestvick, Schottland, ein
Flugzeug besteigen, in dem auch der
Friederich, aus Amsterdam kommend,
sitzen wird. Die Grinde:

Erstens, die Chance, das; aus dem doch
schon ziemlich weit gediehenen Van
Meegeren-Projekt etwas wird, scheint
mir eben doch erheblich grösser, wenn
ich persönlich in Reichweite bin und
mich mit Christopher hinter das Treat=
ment setzen kann. Die Einnahme, die
hier winkt, würde mich vielleicht auf
längere Zeit (man wagt es kaum zu
hoffen) aller finanziellen Sorgen
entheben. Das Risiko scheint sich zu
lohnern -- zumal,

Zweitens, in Amsterdam sich plötzlich,
gleichsam aus blauem Himmel, eine
etwas penible und vielleicht nicht
ganz ungefährliche Situation ent=
wickelt hatte, -- nicht ganz unähnlich
jener, über die Harold in Calif. stol=

perte. Seines warnenden Beispiels eingedenk, war ich in diesem Falle nun nicht geneigt, ein Risiko einzugehen. Man ist auch in den Niederlanden jetzt, unter katholischem Einfluss, sehr prüde und intolerant... Uebrigens war es noch keineswegs zu Unannehmlichkeiten gekommen -- wäre vielleicht auch nie; aber sowohl der Anwalt, den ich zu Rate zog, als auch die ansässigen Freunde rieten zur Vorsicht. Das Geschöpf, um das es sich handelt und für das die Obrigkeit sich aus anderen Gründen (nicht im Zusammenhang mit mir) interessiert, ist sowohl dumm als böse. So why take any chances?

So there you are. Ich trage alles mit stoischem Humor. Rufe dann aus New York gleich an.

War gestern gleich bei der Baroness Budberg. Sie tat doch wieder so, als ob Sir Alex zum Magic Mountain ziemlich entschlossen sei. Ich soll ihn Montag oder Dienstag noch sehen. Zoltan ist wohl in Hollywood?

Die Tanten noch nicht erreicht, stehen nicht im Buch, are remarkably difficult to locate. Aber jetzt soll ich die Telephonnummer durch das office von Fritz Walter bekommen. Zunächst einmal Lunch mit Edith Löwenberg. Ich denke wieder einmal an alles und gebe überall



WALDORF HOTEL,
ALDWYCH, W.C.2.

Telegrams "WALDORFIUS" LONDON.
Telephone: -TEMPLE BAR 2400.

19

Karten ab.

Dem Onkel Victor (dessen Vorlesung in Konstanz geradezu sensationelle Presse hatte: er wird bald der berühmteste von uns allen sein) habe ich, auf E's Kabel hin, definitiv Auftrag gegeben, die Klage gegen das Wilde-Tier einzuleiten. Nun bleibt die Reaktion des deutschen Anwalts abzuwarten, -- Ein Eingreifen des lieben Z. scheint mir in diesem Zusammenhang eigentlich nicht opportun. Es würde einerseits die Sensation vergrössern, andererseits -- wie Du richtig andeutest -- bei den goldigen Deutschen Spott und Hohn erregen. Quelle race maudite! Unter den Verfluchten fallen sie durch besondere Verfluchtheit auf. -- Am 10. Dezember sollte ich in Hamburg sprechen, aber daraus wird ja nun nichts. Soll mir auch recht sein.

Dass Du zu Harolden down-town gehst, finde ich ja zum Weinen.

Da muss er aber doch ganz enorm geschmeichelt und gerührt gewesen sein. Der erste Gefängnis-Besuch Deines Lebens! Nun, Du magst noch von Glück sagen, dass Du nicht die noch weitere und umständlichere Fahrt zum Centraal-Gevangenenhuize in Amsterdam unternehmen musst...

Umarme die Schwester, die hoffentlich in den Staaten Washington und Oregon ihre anstössigen Gesinnungen mit Charme und Autorität durchzusetzen wusste. Gruss dem lieben Vater und allen Lieben:

von Treuen

K.

Stadtbibliothek
München

3527/75